

Infoblatt: Gewerbliche Schutzrechte

Wenn du gründest, hast du jede Menge zu tun. Du musst dich um so vieles kümmern. Viele Gründerinnen und Gründer sind dabei sehr kreativ und sprühen nur so vor innovativen Ideen. Vielfach übersehen sie, dass man gute Ideen eben auch schützen sollte. Dafür hat der Staat die gewerblichen Schutzrechte gesetzlich geregelt.

Wenn ein Daniel Düsentrrieb in dir steckt, kannst du deine technischen Erfindungen zum Beispiel durch ein Gebrauchsmuster oder besser noch ein Patent schützen. Für ein Patent muss dein Produkt neu, innovativ und gewerblich nutzbar sein. Und du darfst deine Erfindung vor der Anmeldung nicht öffentlich gemacht bzw. darüber berichtet haben. Für ein Gebrauchsmuster sind die Anforderungen nicht so hoch, weil der Neuheits- und Innovationsgrad vor der Eintragung nicht geprüft werden. Während Patenteintragungen aufgrund der Prüfung Jahre dauern können, sind Gebrauchsmustereintragungen in wenigen Wochen möglich.

Wenn du eher kreativ tätig bist und ein besonderes Design oder eine Marke für dein Unternehmen erfunden hast, dann kannst du auch diese schützen lassen. Werkzeughersteller aus dem Bergischen lassen regelmäßig die Designs z. B. ihrer Zangen schützen, um sich gegen Nachahmer aus Asien zu schützen. Aber du hast sicher auch schon den Streit um bekannte Marken mitbekommen, wie Nike (Bogen) und Adidas (3 Streifen).

Ziel der Eintragung ist immer der Schutz deines geistigen Eigentums gegenüber Nachahmern bzw. anderen Unternehmen, die mit deinen Ideen Geld verdienen wollen. Durch die Anmeldung erhältst du eine rechtliche Handhabe.

Neben den oben genannten gewerblichen Schutzrechten gibt es auch den Schutz literarischer, musikalischer und künstlerischer Werke aus dem Urheberrecht. Auch aus diesem Recht können Verstöße vor Gericht verfolgt werden. Sehr häufig zu sehen bei der unberechtigten Nutzung von Fotos, die aus dem Netz heruntergeladen wurden.

Hier eine Übersicht über die unterschiedlichen Schutzrechte:

Schutzrecht	Wofür	Beispiel	Schutzdauer	Bearbeitung
<u>Patent</u>	Schutz von technischen Erfindungen (Gegenständen und Verfahren)	Gegenstände, Stoffe, Verfahren	20 Jahre	Mehrere Jahre
<u>Gebrauchsmuster</u>	ähnlich Patent, aber kein Prüfverfahren bei der Anmeldung	(kurzlebige) Produkte	10 Jahre (Verlängerung nach 3, 6 und 8 Jahren notwendig)	Mehrere Wochen
<u>Design</u>	Schutz von Designs	Gewerbliche Gegenstände aller Art (Bekleidung, Möbeln, Fahrzeugen, Stoffen, Ziergegenständen, Sohle eines Sportschuhs,...)	25 Jahre	Mehrere Wochen
<u>Marke</u>	Schutz von Marken, Schriftzügen und Logos	Wortbegriffe, Signets, Wort-/Bildmarken	Unbegrenzt (Verlängerung alle 10 Jahre notwendig)	Mehrere Wochen
<u>Urheberrecht</u>	Schutz von persönlicher, schöpferischer Leistung	Literatur, Text, Musik, Softwareprogramme	Bis 70 Jahre nach Ableben	

Natürlich ist der Schutz von Produkten, Verfahren, Designs und Marken nicht ganz einfach. Ohne Experten auf dem Gebiet wirst du kaum weiterkommen. Der Rat eines Patentanwalts ist meist unumgänglich.

Was kannst du tun, um dich über Schutzrechte zu informieren?

Sehr gute allgemeine Informationen stellt das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) auf seiner Webseite zur Verfügung. Die passenden Seiten sind in der Tabelle verlinkt. Du findest auf den Seiten des DPMA aber auch umfangreiche Broschüren zu den einzelnen Schutzmöglichkeiten.

Du solltest in jedem Fall die Recherche-Möglichkeit auf der Webseite des DPMA nutzen, wo du in der Datenbank nach Patenten und Marken (<https://register.dpma.de/DPMAregister/marke/basis>) suchen kannst.

Aber das hilft dir nicht weiter, wenn du ganz konkrete Auskünfte für deine technischer Erfindung oder Marke benötigst. Denn das Patentrecht bringt bestimmte Anforderungen mit sich, die du kennen musst, wenn du Patente, Gebrauchsmuster oder Marken so eintragen lassen willst, dass es keine Probleme gibt. An wen kannst du dich also mit deinen Fragen wenden?

In unserer Region gibt es zwei Anlaufstellen, die regelmäßig Patentsprechstunden mit Patentanwälten aus der Region anbieten:

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen bietet regelmäßige Sprechstunden an, zu denen du dich anmelden musst.

<https://www.ihk.de/hagen/innovation/technologie/fallback1422608280253/kostenlose-patentberatung-6116334>

Das Informationszentrum Technik und Patente in der Bibliothek der TU Dortmund bietet ebenfalls jeweils mittwochs ab 14 Uhr eine Sprechstunde mit Patentanwälten an. Zu dieser musst du dich ebenfalls vorher anmelden. Sie kostet eine kleine Gebühr, dafür hast du die Möglichkeit selbst Patent- oder Markenrecherchen in den Datenbanken durchzuführen.

<https://ub.tu-dortmund.de/forschen-publizieren/informationszentrum-technik-und-patente/itp/rechtsberatung-der-patentanwaltschaft/>

Warum ist das Thema Schutzrechte so wichtig?

Oft ist eine innovative Idee oder eine einprägsame Marke die Grundlage für deinen geschäftlichen Erfolg. Du musst dafür sorgen, dass dir niemand diese Grundlage entziehen kann, indem er dich kopiert oder z. B. deine Marke für sich schützen lässt.

Außerdem fragen Investoren immer wieder nach vorhandenen Schutzrechten. Denn natürlich investieren sie ihr Geld lieber dort, wo die innovative Idee langfristig geschützt ist und es Mittel gibt, sich gegen Nachahmer zur Wehr zu setzen. Bei Pitch-Events für Start-ups fragen Investoren immer als erstes nach den Schutzrechten. Und wenn das Thema für Investoren wichtig ist, sollte es auch für dich wichtig sein.

Was musst du noch beachten?

Um herauszufinden, ob andere deine Rechte verletzen, solltest du regelmäßige Checks durchführen. Patentanwälte bieten einen Überwachungsservice an, der Alarm schlägt, wenn vergleichbare Patente, Gebrauchsmuster, Designs oder Marken angemeldet werden. Dann können rechtzeitig Widersprüche gegen Neuanmeldungen eingereicht werden.

